

Klima, Nachhaltigkeit, Verantwortung

Begriffe, die unseren Alltag, gleich wo auf der Welt, begleiten – aufmerksamen Menschen begegnen Hinweisschilder, Aufforderungen, Anweisungen, Motto-Banner. Spannend ist es, gemeinsam mit zufällig zusammengeführten Menschen davor zu stehen, ins Gespräch zu kommen und Gedanken zu teilen. – Und ich höre Äußerungen wie: „Oh, habe ich gar nicht gelesen ...“, „Klimaschutz ist schon wichtig, aber nicht bei mir ...“, „Wir können nichts ändern, heiß war es auch früher ...“ bis „Ich bin besorgt ...“, „Unser Energieberater rät uns ...“, „Wir müssen völlig umdenken, alles auf den Prüfstein legen ...“ – Ich erlebe auch die Reaktion, dass Menschen, die eher die Tendenz haben, nichts ändern, sich vor allem nicht die gute Laune verderben lassen zu wollen, schnell das Weite suchen und jeden Kontakt als Eingriff in ihre Privatsphäre empfinden. Oder die gegenteilige Haltung, interessiert stehen zu bleiben, sich Zeit zu nehmen, den Moment wert zu schätzen, ins Gespräch zu kommen.



Nicht zu übersehen – neugierige Blicke, interessierte Fragen, offene Menschen auf beiden Seiten: die auf dem Schiff und die an der Kaimauer davor: **„Klar zur Wende“** – Ich hole mir die Genehmigung ein, berichten zu dürfen, veröffentlichen zu können und erfahre viel.

„KlimaSail“ führt Menschen auf Traditionseglern zusammen, beschäftigt sich mit den Besonderheiten des Lebensraums Ostsee, greift Aspekte rund um das Thema Klimawandel auf, Meeresbiologen, Studierende aus den Natur-, Umwelt-, Sozial-, Politik- und Geisteswissenschaften sind mit an Bord und als „KlimaTeamer*innen“ die Grundlage für die fachliche Qualität der inhaltlichen Arbeit. – Das Projekt der Nordkirche, in Kooperation mit der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen, fordert auf, **Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Auswirkungen des Klimawandels wahrzunehmen, an sich ranzulassen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.**

Aufschlussreiches Gedankenaustauschen im Hafen, offene Menschen, die die Grundsätze einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ inhaltlich mit dem erlebnispädagogischen Element des Segelns verbinden. – Unglücklich wirkte niemand, im Gegenteil: der Traditionsegler mit seinen jungen Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Bordsprache war Englisch und Deutsch, strahlte Lebendigkeit, Kraft, **Hoffnung aus. Information, wissenschaftliches Know-How, Freude an Erkenntnissen und Mut zu sinnvollen Veränderungen – verbunden mit Gruppendynamik und einmaligen Erlebnissen – das Klima zu schützen, kann auch echt Freude machen.**

Heidi Scharf-Giegling
Pressesprecherin der Fleiner SPD